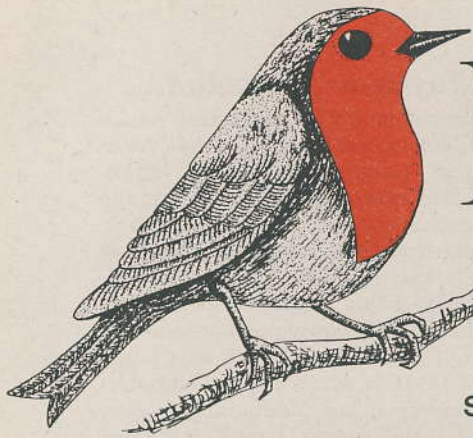




Rotkehlchen

Stadtteilzeitung für Endenich und Weststadt

März 1998

Platz für 1 350 Pänz

Platz für 75 Kinder in drei Gruppen soll der neue Kindergarten in der Endenicher Hainstraße bieten. Als Teil der insgesamt 1 350 Plätze, die in Bonn seit 1995 entstanden oder im Entstehen sind. Trotz der Finanznot. Damit das Recht auf einen Kindergartenplatz in unserer Stadt nicht nur auf dem Papier steht.

Im Rahmen einer Dringlichkeitsentscheidung hat OB Bärbel Dieckmann die Planung für den neuen Endenicher Kindergarten auf den Weg gebracht. Ihr Ziel: den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz ab 1999 möglichst rechtzeitig für alle Kinder einzulösen. Dazu wurden in Bonn seit 1995 bereits über 600 neue Kindergartenplätze geschaffen, mehr als 700 sind im Bau oder in der Planung.

Allein in Endenich fehlen nach Schätzungen der Verwaltung Plätze für 77 Kinder. "Aber wenn alles gut geht, sind die Pänz im April nächsten Jahres untergebracht", unterstreicht Stadtverordneter Horst-Rainer Kunz.

Etwa 9 Monate Bauzeit veranschlagt die Verwaltung. Denn gebaut werden soll schlüsselfertig - nach dem sogenannten Bonner Modell. Bei diesem "Baukasten-system" können die Gruppenräume an den Gemeinschaftsbereich in der Mitte "angehängt" werden. Damit ist das System auch sehr flexibel und kann schnell erweitert - oder auch wieder verkleinert werden.

Zunächst noch wird der Bebauungsplan öffentlich ausgelegt und die Eltern informiert. Damit sollen Bürger/innen die Möglichkeit erhalten, ihre Anregungen und Bedenken einzubringen.

Als Standort ist einer der Parkplätze an der Hainstraße vorgesehen. Damit entfalten 36 öffentliche Stellplätze. Aber sie waren in der Vergangenheit nicht allzu begehrt. Die Alternative an der Ecke Flodeling-/Hainstraße ist zudem unter



Gute Aussichten für die Bonner Pänz: Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz soll bei uns keine leere Formel bleiben.

entgegen, die für den Kauf des Grundstückes angefallen wären.

Auch die Landesregierung setzt alles dran, damit die Zukunft der Kinder auf eine gute Grundlage gestellt wird. "Trotz der Haushaltsnöte hat das Land Zuschüsse in Höhe von 1,6 Milliarden DM für Kindertageseinrichtungen gegeben. Im Vergleich zu 1991 ist das eine Steigerung um mehr als 700 Millionen DM", kann Landtagsabgeordnete Gisela Gebauer-Nehring aus Düsseldorf vermelden.

Die Gruppenstärke in den Kindergärten bleibt unverändert. Richtwert sind 25 Kinder pro Gruppe.

Außerdem in der Diskussion sind flexible Öffnungszeiten. Vorgesehen ist eine Betreuung bis 14 Uhr ohne zusätzlichen Beitrag. Geholfen werden soll damit vor allem halbtags berufstätigen Eltern.

Ganz ohne Einschränkungen geht es allerdings nicht. Statt höherer Elternbeiträge sollen aber nun maximal 1,5 Stellen pro Gruppe einen Zuschuß erhalten.

Umweltschutzgesichtspunkten problematisch: Denn sie liegt im Landschaftsschutzgebiet. "Da ist es doch besser, wir bauen auf einer Fläche, die schon versiegelt ist", meint Bezirksverordnete Christine Schröder-Diederich.

Den Mehrkosten von 90.000 DM für die jetzige Alternative (zum Beispiel für die Aufschüttung des Geländes) stehen zudem Einsparungen von gut 100.000 DM



Übrigens:

Elternwille? Elternwille!

Zugegeben, besonders geglückt war unser erster Anlauf bei der dritten Bonner Gesamtschule nicht. Wichtig wäre die vorherige Diskussion mit den betroffenen Schulen sowie deren Eltern und Schüler/innen gewesen. Verständlich auch, daß die Opposition dies aufgegriffen hat. Das ist ihre Aufgabe in unserer Demokratie.

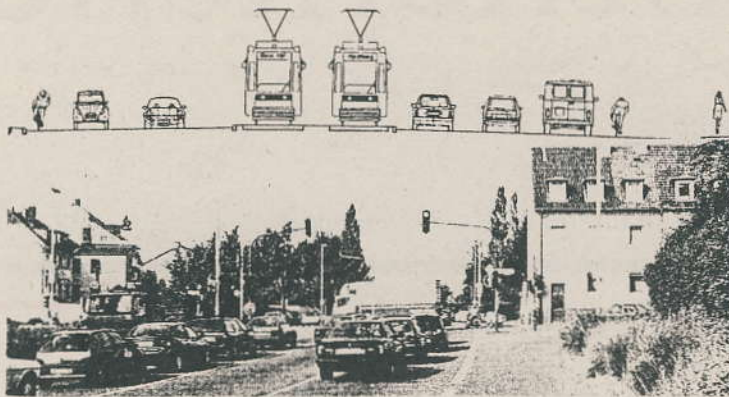
So weit, so gut. Nicht gut, daß die CDU das Nein der Hardtberger Eltern, Schüler/innen und Lehrer/innen gegen die Umwandlung ihrer Schule in eine Gesamtschule verallgemeinert hat. Dahingehend, daß die Bonner Eltern generell keine zusätzliche Gesamtschule wünschten. Daß folglich die dritte Gesamtschule eine Verletzung des Elternwillens sei.

Unzulässigerweise. Und was sich schon in den vergangenen Jahren abzeichnete, kann inzwischen aufgrund der Anmeldungen für die neue Gesamtschule im Tannenbusch nicht mehr geleugnet werden kann: die dritte Gesamtschule ist Elternwille!

Sicher, man kann unterschiedlicher Meinung sein. Aber dann soll man auch offen dazu stehen. Und nicht andere als Deckmäntelchen mißbrauchen. Man kann auch unterschiedlicher Meinung sein über das richtige Schulsystem. Und dem anderen trotzdem zugestehen, für sich und die eigenen Kinder die Wahl zu treffen, die ihm oder ihr persönlich richtig erscheint. Und dafür unterschiedliche Schulangebote schaffen, unter denen die Eltern frei wählen können.

Hardtbergbahn "auf dem Vormarsch"

Beschlossen ist nun der Vorentwurf der Hardtberglinie zwischen Endericher Ei und Südliche. 1999 kann wahrscheinlich mit dem Bau begonnen werden.



Ausreichend Platz für alle heißt die Devise (hier zwischen Ei und Hül)

Für Enderich bringt die neue Trasse nicht nur eine schnelle und komfortable Verbindung in die Innenstadt. Auch der Kreuzungsbereich Hül/Wanderslebring soll gefahrenfreier umgestaltet werden. Auf dem Wanderslebring können vernünftige Radwege angelegt werden.

Auch Kleinvieh macht Mist

Oft sind es die kleinen Dinge, die lästig sind und Sorgen bereiten. Diese Erfahrung machte Stadtverordneter Horst-Rainer Kunz aufgrund des Meckerschecks. Für Abhilfe konnte er sorgen: klappernde und hochstehende Kanaldeckel wurden neu gelagert; zerbrochene und hochstehende Baumumrandungen aus Eisen wurden ebenso entfernt wie ein Auto-Wrack in der Effertzstraße. Noch in der Prüfung: 2 Straßenabsenkungen und die Fußwegpflasterung am Paulus-Heim.

Bus hin, Bus her

Eine der Endericher Endlos-geschichten heißt bekanntlich Schulplatz. Die Folge: ein unbefriedigendes Provisorium. Die große Lösung: nicht in Sicht. Aus unterschiedlichen Gründen. Deshalb immer wieder der Versuch, kleinere Verbesserungen durchzusetzen. Diesmal von Bezirksverordneter Christine Schröder-Diederich und Stadtverordneter Karin Ahrens.

Wartehäuschen und Bushaltestelle sollten sich wieder "näher kommen" - wie in guten alten Zeiten. Denn wer heute im Häuschen sitzt, sieht den Bus erst (zu) spät. Nicht nur für ältere Menschen ein Problem. Außerdem sollte der Zebrastreifen an die Kreuzung verlegt werden, um mehr Übersichtlichkeit zu schaffen. Dafür gab es - leider - keine Mehrheit. Wir fragen daher Sie (unten im Meckerscheck) - nach Ihren Anregungen und Wünschen für den Schulplatz.

Zustände, Zustände...

Gemeint sind die von Straßen - auch bei dieser Meckerscheckrunde sozusagen Anführer der Themen-Hitliste. Abhilfe naht, wenn auch nicht ganz so schnell, wie wir es uns wünschen. Denn trotz der soliden Haushaltslage ist weiterhin Schmalhans Küchenmeister beim Stadtkämmerer. "Wie schon 1997 haben wir es aber geschafft, für dieses Jahr aus Einsparungen 600.000 DM zusätzlich für Deckenerneuerungen zur Verfügung zu stellen", weiß Ratsherr Horst-Rainer Kunz nicht ohne Stolz zu berichten.

"Ganz oben an auf der Prioritätenliste steht die Alfred-Bucher-Straße", zeigt sich Ratsfrau Karin Ahrens erleichtert. Gefolgt von der Sebastianstraße. Unter den ersten Zwölf noch die Röckumstraße (vor der Autobahn) und die Endericher Straße zwischen Frongasse und Regerstraße. Und für die Euskirchener Straße wird die Planung wohl noch im Sommer vorgelegt.

Barrierefrei

Behindertengerecht ausgebaut werden dieses Jahr gleich fünf Bushaltestellen in Enderich und Musikerviertel: Karl-, Verdi-, Haydn-Röckum- und Alfred-Bucherer-Straße.

Ferien & Falken

Das neue Programm der Falken ist da! Camps, Zeltlager, Touren für Kids und Teens - von der Eifel bis nach Finnland. Das Ganze zu erschwinglichen Preisen. Informationen gibt's unter Telefon 22 35 59 oder direkt in der Kaiserstr. 27, 53113 Bonn.

MECKER-SCHECK

Ich habe am nachstehend aufgeführte Mängel festgestellt:

() Schulplatz

Meine Wünsche/Vorschläge:

() Schulwegsicherheit

was/wo

() Bürgersteig

was/wo

() Straßenbeleuchtung

was/wo

() Verkehrsampeln

was/wo

() Radwege

was/wo

() Fahrbahndecke

was/wo

() Kanaldeckel

was/wo

() Verkehrs- und Straßenschilder

was/wo

() Parken

was/wo

() Sonstiges

was/wo

Name

Adresse

Unterschrift

Bitte einsenden an: Stadtverordnete Karin Ahrens, Kreuzbergweg 8, 53115 Bonn, Tel. 63 93 59 oder
Stadtverordneter Horst-Rainer Kunz, Max-Bruch-Str. 4, 53121 Bonn, Tel. 61 39 16 oder
Bezirksverordnete Christine Schröder-Diederich, Hubertusstr. 60, 53125 Bonn, Tel. 25 29 82

Was ist los in Endenich?

- 25.4. SPD-Frühjahrssempfang, Trinitatis
- 30.4. Maiansingen + Maiball, Strunckhalle
- 9.5. FV-Endenich-Cup
- 23.-25.5. Schützenfest
- 14.6. Pfarrfest, Maria Magdalena
- 20.6. Krönungsball, Schützen, Strunckhalle
- 25.-27.7. Kirmes

Ja, wo stehen sie denn?

Manches Mal an Stellen, wo sie nicht unbedingt hin sollten. Gemeint sind die Räder, die sich zunehmender Beliebtheit erfreuen. Die Umwelt freut's, aber nicht alle Bürger/innen. Und auch nicht alle Radler/innen, wenn er oder sie mal wieder verzweifelt nach einem Abstellplätzchen beispielsweise auf engen Gehwegen suchen muß.

Am Bahnhof soll eine Fahrradstation dem Gedränge abhelfen. Neben bewachten Stellplätzen (ca. eine Mark pro Tag) soll auch ein Reparaturservice geboten werden.

Eng wird es nicht nur in der Innenstadt. Mitten in Endenich das gleiche Spiel. Auf Antrag der Bezirksverordneten Christine Schröder-Diederich wurden daher Gelder für Abstellanlagen an den Uni-Instituten in der Wegelerstraße und auf dem Magdalenenplatz bewilligt. Voraussetzung: Die Endenicher Kirmes darf dadurch nicht gestört werden.

Ärger mit Bus und Bahn?

Hilfe gibt es jetzt ganz in Ihrer Nähe. Hermann Schildchen in der Endenicher Engelbertstraße, Tel. 62 85 05, ist frisch gewähltes Mitglied im Fahrgastbeirat. Für Fragen und Anregungen hat er jederzeit ein offenes Ohr und für schriftliche Beschwerden oder Anliegen ein paar Vordrucke obendrein.

Gut angebunden

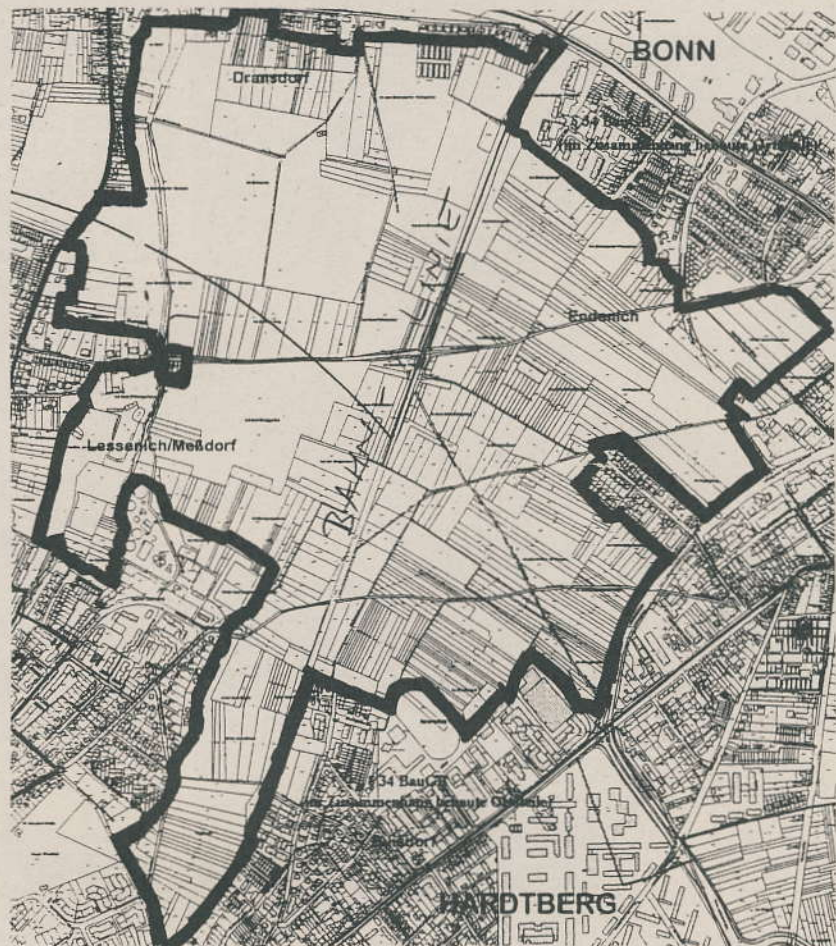
Neuerungen für den Endenicher Norden gibt es zum Fahrplanwechsel im Mai 1998. Die 629 wird mit der Linie 610 verknüpft. Mit dieser neuen 610 ist der Duisdorfer Bahnhof direkt erreichbar.

Außerdem fährt die 612 zwischen Dottendorf und Dransdorf im 20-Minuten-Takt.

"Unser Einsatz beim Busoptimierungskonzept hat sich also gelohnt", freuen sich Ratsfrau Karin Ahrens und Bezirksverordnete Christine Schröder-Diederich.

In Endenich und frei

Die Rede ist vom Meßdorfer Feld, das lokale Insider längst das Endenicher Feld nennen. Zahlreiche Auseinandersetzungen um eine Bebauung hat es in den letzten Jahren gegeben. Sie erinnern sich? Mal ging es um den Lessenicher Zipfel, mal um die Randbebauung am Wanderslebring, mal um ein großes Forschungsprojekt.



Klipp und klar bestimmt die neue Satzung, welche Flächen zum Endenich-Meißdorfer Feld gehören: Damit es auch in Zukunft so bleibt, wie wir es kennen - und lieben!

Dabei wurde oft darum gestritten, welche Flächen nun wirklich zum Feld gehören. Denn offiziell sprachen sich alle Parteien für eine Freihaltung aus. Bei einzelnen Bauvorhaben wie dem Lessenicher Zipfel wurde von CDU/FDP flugs erklärt, daß die betroffenen Flächen gar nicht zum Feld gehören. Ein Schelm, der Böses dabei denkt!

"Um das Feld in Zukunft besser vor Bauinteressen zu schützen, haben wir eine Satzung verabschiedet, die genau festlegt, welche Flächen zum Feld gehören", erläutert Ratsfrau Karin Ahrens. Damit es in Zukunft kein Vertun mehr gibt und keine faulen Ausreden. Und damit unser Feld in Zukunft so bleibt, wie es ist: frei von Bebauung.

Für Sie in Rat und Bezirksvertretung

Stadtverordnete Karin Ahrens
Kreuzbergweg 8, 53115 Bonn, Tel. 63 93 59

Stadtverordneter Horst-Rainer Kunz
Max-Bruch-Str. 4, 53121 Bonn, Tel. 61 39 16

Bezirksverordnete Christine Schröder-Diederich
Hubertusstr. 60, 53125 Bonn, Tel. 25 29 82

BITTE VORMERKEN:
Bürgersprechstunde 25.3.+29.4.+27.5.+24.6.1998
jeweils 17-19 Uhr
Endenich-Zimmer in der Burg

Immer vorn!

Der Mann strahlt Optimismus aus. Sicher ist er der bekannteste Bonner Plakatkopf des frühen Wahljahres 1998. Wer hat ihn nicht gesehen - diesen ein bißchen schelmisch lächelnden jungen Mann, der mit der Bonner SPD für eine Verjüngung des etwas in die Jahre gekommenen Bundestages wirbt.



Bonns Reuterstraße. Das Kind Uli lernt Bonn von allen Seiten kennen: Die Familie zieht u.a. in den Süden nach Mehlem und in den Osten nach Beuel. Dort handelt Uli erfolgreich das private Ernst-Kalkuhl-Gymnasium ab: Abitur 1987.

Freilich: das Private am Gymnasium wird nicht ideologisch begründet, sondern praktisch, weil nah zur Wohnung. Aber nicht Pragmatismus pur. Sein Amt als Mittelstufensprecher verliert, als er - inzwischen Juso - die Kampagne gegen eine Minderung der staatlichen Privatschul-Zuschüsse um vier Prozent kritisiert.

Ein Politik-Mensch durch und durch? Nein. Im Galopp hat er Informatik und Biologie studiert, Geschichte hätte er auch gern belegt. 1993 Diplomarbeit: "Reflektive Koordination von unabhängig gesteuerten Roboterarmen". Es geht um die Lernfähigkeit von Computern; ein Fachgebiet, das ihn schon mal nach Seattle in den USA führt, wo er dann bei Microsoft Vorträge hält.

Lernen fällt Uli Kelber offenbar tatsächlich nicht schwer. 14 Tage vor der Prüfung Spurt - das muß nach eigenem Urteil reichen.

In den nächsten Monaten kommt die härteste Distanz. Unterstützt von einem verständnisvollen Chef wird er das Konto von 200 Überstunden und 45 Urlaubstagen nutzen, um mit vielen Bürgerinnen und Bürgern zu sprechen und so den Wahlkreis Bonn zu erobern.

Seine Arbeitsschwerpunkte für den Bundestag: 1. Die Regierung muß Zusagen für Bonn einhalten. 2. Ein neuer Bonn-Vertrag. 3. Für Bonns neue Standbeine "Internationales Zentrum" und "Wissenschaftsstadt" Unterstützung einwerben.

Dafür nimmt Ulrich Kelber Anregungen und Unterstützung in jeder Form entgegen. Per Brief: Neustraße 37, 53225 Bonn; per Telefon und Fax: 42 05 87; per e-mail: u.kelber@t-online.de und im Internet: <http://www.bonn.kelber.de>.

**Am besten aber lernen Sie Uli Kelber persönlich kennen:
Am Dienstag, 24. März 1998,
um 20 Uhr
im Alten Schützenhäuschen,
Endenicher Straße 298**

Gestatten: Uli Kelber - Verjüngungskur für den Bundestag

Uli (Ulrich) Kelber ist auf dem besten Weg, Mitglied des 15. Deutschen Bundestages zu werden. Der 30jährige Diplominformatiker weiß, daß er gute Chancen hat. Er will den Bonner Wahlkreis direkt gewinnen: Was im Rathaus gelang, kann auch für den Bund gelingen. Sicher ist: Mit ihm wird in der SPD der Generationswechsel eingeleitet.

Kein Zweifel: Der Mann hat trotz seiner Jugend die Selbstsicherheit und den notwendigen Ehrgeiz, für Bonn das Beste herauszuholen - zunächst in der alten Stadt am Rhein und ab Mitte 1999 in Berlin.

Genug Erfahrungen und Kenntnisse bringt Uli Kelber für die Aufgabe mit. Geboren am 29. März 1968 im oberfränkischen Bamberg. Drei Jahre nach Schwester Birgit. Mutter Gudrun Justizangestellte, Vater Karl-Ludwig Journalist (vielen bekannt als Bundes-Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs ADFC).

Der Sprößling einer alten konservativen Pastorenfamilie hat sein Kinderzimmer in

Eigentlich interessieren ihn aber damals andere Schul-Aktivitäten: Einführung des Informatik-Unterrichts und Ruderverein der Schule. Beides mit Erfolg. Beim letzten sogar erfolgreiche Teilnahme an der längsten Regatta der Welt: 160 Kilometer rund um den Genfer See in 14,5 Stunden. Vom Sport ist das Alt-Herren-Rudern übriggeblieben, möglichst oft eine Stunde auf dem Heim-Trainer und zweimal in der Woche 1.500 Meter Schwimmen. Und dann das Fahrrad, sein Hauptverkehrsmittel neben dem öffentlichen Personennahverkehr - ein Auto besitzt Ulrich Kelber nicht.

Der Umweltschutz hat Ulrich Kelber 1985 in die SPD geführt. Der Schüler Uli ist 1987 sachkundiger Bürger im Bonner Umweltausschuß, zwei Jahre später nicht nur Mitglied der Beueler Bezirksvertretung, sondern auch stellvertretender SPD-Fraktionsvorsitzender. Fünf Jahre drauf ist er im Stadtrat SPD-Sprecher im Ausschuß für die Stadtwerke, wird Kandidat für den Landtag und jetzt für den Bundestag.



Erscheinungsweise: viermal jährlich;
Auflage 7 000

Herausgeber: SPD-Stadtratsfraktion in
Zusammenarbeit mit dem
SPD-Ortsverein Bonn-West

Redaktion: Eva Günther (verantw.), Karin Ahrens, Horst-Rainer Kunz, Hanns-Wolf Rackl, Willi Carl, Ernst-Michael Epstein

Anschrift: Rotkehlchen, c/o Eva Günther,
Lipschitzstr. 20, 53121 Bonn,
Tel. 62 21 09